

URL: http://www.lz-online.de/lz/lokalsport/sportberichte/?cnt=1619059

## Das Tor steht weit offen

### Jugendhandball: Blombergs Berndt und Lehnhoff in zwei DM-Viertelfinals

**Blomberg. "Berlin, Berlin - wir fahren nach Berlin", singen Fußball-Fans, wenn es ums Pokalendspiel geht. Handballer träumen vom "Final-Four" in Hamburg, Handballerinnen von Riesa - oder von Blomberg. Denn die Endrunde der weiblichen A- und B-Jugend um die Deutsche Meisterschaft findet in diesem Jahr in den Ulmenallee-Sporthallen statt (23./24. Juni). Einige Blombergerinnen haben die Möglichkeit, sogar mit zwei Teams dabei zu sein.**

Von Sebastian Lucas



Foto: Lucas

Zwei von ihnen sind Kim Berndt und Inga Lehnhoff, die erst vor Saisonbeginn ins Lipperland wechselten. Doch nicht nur das verbindet das Duo im Dress der HSG Blomberg-Lippe. Die Youngster spielten früher gemeinsam in der Niedersachsenauswahl und wohnen jetzt zusammen im HSG-Internat. Zudem besuchen beide die elfte Klasse des Blomberger Gymnasiums und fiebern natürlich dem Wochenende entgegen. "Ich bin schon seit einer Woche übelst aufgeregt", sagt die 16-jährige Kim Berndt.

Am Samstag geht es mit der A-Jugend im DM-Viertelfinal-Hinspiel gegen den HC Leipzig und tags darauf halten beide auch die Knochen für die Blomberger B-Jugend hin, wenn die Lipperinnen auf den Süddeutschen Vizemeister HSG Schönbuch treffen. "Vor allem aufgrund der Begegnung mit der B-Jugend spüre ich eine große Anspannung, denn in dieser Mannschaft haben wir eine deutlich höhere Verantwortung", erzählt die 17-jährige Inga Lehnhoff, die als Mittelspielerin hier die Fäden zieht. Dass in beiden Mannschaften das Tor zum "Final-Four" sehr weit offen steht, ist beiden bewusst. "So eine Chance haben nicht viele, wir wollen sie nutzen und träumen vom Double", sagen sie.

Kim Berndt, deren Tante Sigrid Berndt früher für die deutschen Nationalmannschaft aktiv war, nahm schon mit drei Jahren das erste Mal einen Handball in die Hand. Ihre Mutter, die ebenfalls mit dem kleinen runden Leder vertraut ist, meldete sie bei der HSG Lüneburg an. Mit ihrem Stammverein errang sie im vergangenen Jahr die Norddeutsche Vizemeisterschaft. Anschließend fragte das Internat aus Halle an, ob sie nicht in den Osten der Republik wechseln wolle. Doch Berndt winkte ab und setzte sich mit HSG-Jugendleiter André Fuhr in Verbindung.

Dieser lud sie zu einem Probetraining ein, war aber von den Qualitäten der Rechtshänderin nicht auf Anhieb überzeugt. "Heute bin ich sehr, sehr froh, dass wir uns für sie entschieden haben. Kim hat sich sensationell gut entwickelt", blickt Fuhr zurück. Und wieso wollte Berndt unbedingt nach Lippe? "Hier ist kein richtiges Internat, sondern wir hausen in Wohngemeinschaften. Das gefällt mir deutlich besser. Zudem mag ich die Stadt."

Dass das einzige Kind schon früh das Elternhaus verließ, fand ihre Mutter zunächst gar nicht gut. Berndt: "Jetzt unterstützen mich meine Eltern aber total. Sie sind auch bei fast allen Spielen in der Halle. Manchmal fahren sie sogar gemeinsam mit Ingas Eltern."

Inga Lehnhoff stammt aus einer Handballerfamilie. "Alle spielen bei uns", sagt sie. Und erfolgreich sind die Lehnhoffs auch. Während Inga nach ihrem Wechsel vom SV Altencelle nun im Lipperland für Furore sorgt, schaffte Mutter Regina immerhin den Sprung in die 2. Bundesliga. Dort ist im Männerbereich auch Bruder Lars aktiv, der beim TSV Burgdorf unter Vertrag steht.

Neben Schule und Handball spielt für Lehnhoff ihr Freund die Hauptrolle. Mit Hendrik (17) aus Peine - natürlich auch ein Handballer - telefoniert sie täglich. Ansonsten spielen Berndt und Lehnhoff gerne zusammen Fußball. "Wir kicken auch in unserer Wohnung", berichten sie. Beim Fußball schlägt bei beiden das Herz für den Hamburger SV. Doch an Hamburg denken sie derzeit nicht, nur an das Blomberger "Final-Four".



[ document info ]

Copyright © Lippische Landes-Zeitung 2007

Dokument erstellt am 31.05.2007 um 03:04:22 Uhr

Erscheinungsdatum 31.05.2007 | Ausgabe: LZ\_HP | Seite: 27

Quelle: 070531\_SP\_1.pdf